

Oleaceae einerseits, und den choripetalen *Euphorbiaceae* mit anderen Discifloren und den *Sapindaceae*, *Rhamnaceae* u. s. w. anderseits, welche benutzt werden muss, um den Anschluss der Sympetalen nach der anderen Seite hin zu bewirken. Das Weitere versteht sich dann von selbst und es macht sich bei solcher Darstellung des Systems für Diejenigen, welche sich an das in Koch, Garcke und unzähligen deutschen Floren gebräuchlich gewesene De Candolle'sche System gewöhnt haben, nur eine Umstellung der Hauptgruppen nöthig, die man leicht merken kann: man beginnt wie Endlicher und Eichler (im Syllabus 1. Aufl.) mit den Leguminosen und geht dann im Wesentlichen wie das De Candolle'sche System bis zum Schluss der Corollifloren (*Oleaceae*, *Aquifoliaceae*) weiter; den zuerst fortgelassenen Theil des De Candolle'schen Systems, also *Ranunculaceae* bis *Rhamnaceae*, *Rutaceae*, lässt man nun in verkehrter Reihenfolge (mit den *Rhamnaceae* beginnend) folgen, und dann die Monochlamydeen u. s. w. bis zu den *Coniferae* hin, welche die Archegoniaten im weitesten Sinne eröffnen.

Im Einzelnen besitzt ja Jeder nach den Traditionen, die wir schon besitzen, viel Bewegungsfreiheit, da der verschiedenen Systemdarstellungen so viele sind, dass jeder Geschmack schon Muster und Vorlagen finden wird. Man vergleiche nur die Anordnungen in Garcke mit denen von Wünsche, Buchenau's Flora von Bremen, Wigand's Flora von Hessen, Celakovsky's Prodomus von Böhmen, Prantl's Excursionsflora von Bayern und die neueste nach Engler-Prantl angeordnete Excursionsflora für Deutsch-Oesterreich und Istrien von Fritsch, um dies bestätigt zu finden.

Zum Schluss sei wiederholt, dass ebenso, wie sich für das floristische System der Beginn mit den höchsten Pflanzen, den Angiospermen, und das Herabsteigen zu den Zellenpflanzen empfiehlt, es für einen methodischen Unterricht und ein planvolles Systemwerk aller Klassen und Familien sich gehört, entwicklungsgeschichtlich anzuordnen und demnach von unten nach oben aufzusteigen. Eine Flora ist aber kein Lehrbuch für Phylogenie der Pflanzen.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 11. Februar 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 30 Mitglieder.

Dr. W. Bergt berichtet über M. Bauer: Edelsteinkunde, Leipzig 1896, unter Erwähnung älterer, über denselben Stoff erschienener Litteratur.

Dr. R. Nessig bespricht das tertiäre Thonlager von Löthhain bei Meissen. Einige Bemerkungen dazu werden von Prof. H. Engelhardt und Prof. Dr. E. Kalkowsky gemacht.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über den Gebirgsbau der skandinavischen Halbinsel.

Zweite Sitzung am 1. April 1897. Vorsitzender: Dr. W. Bergt. — Anwesend 26 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt vor J. E. Hibsich: Geologische Karte des böhmischen Mittelgebirges, Bl. I und III nebst Erläuterungen, und hält dann einen Vortrag über die geologische Beschaffenheit der Lausitz.

Dritte Sitzung am 17. Juni 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 26 Mitglieder.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an Carl Friedrich Naumann, dessen hundertjährigen Geburtstages am 30. Mai in akademischen Kreisen gedacht worden ist.

Prof. H. Engelhardt und Prof. Dr. O. Schneider fügen Bemerkungen nach ihrem persönlichen Verkehr mit Naumann hinzu.

Die Werke Naumann's und sein Bildniss sind vorgelegt.

Bibliothekar K. Schiller macht auf eingegangene geologische Karten von Java, Russland und Mexiko aufmerksam.

Dr. W. Bergt referirt über E. Dathe: Das schlesisch-sudetische Erdbeben am 11. Juni 1895 (Abh. d. K. Preuss. geol. Landesanstalt, n. F. Heft 22).

Prof. Dr. E. Kalkowsky hält seinen angekündigten Vortrag über Rogenstein und Napfstein.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 14. Januar 1897. Vorsitzender: Rentier W. Osborne.
— Anwesend 11 Mitglieder.

Der Vorsitzende berichtet über eine von ihm im vergangenen Herbste unternommene Reise nach Aegypten, insbesondere bespricht er die Frage, ob in Aegypten prähistorische Gegenstände vorkommen.

Die alten Aegypter treten schon in den ältesten Zeiten als ein „geschichtliches“ Volk auf, welches Baudenkmäler und Schriftzeichen hinterlassen hat. Die ältesten Denkmäler reichen bis über 4000 Jahre v. Chr. zurück, und in der Cheops-Pyramide, die 3733 v. Chr. erbaut ist, kommen schon Eisenklammern vor. Nach altägyptischen Inschriften sind die Aegypter kein autochthones Volk, sondern nach Aegypten eingewandert; ob aber vor ihnen das Land schon bewohnt war oder ob sie in unbewohnte Gegenden einwanderten, lässt sich mit Bestimmtheit nicht feststellen. War das Land vor Einwanderung der Aegypter bewohnt, so könnte man erwarten, prähistorische Gegenstände als Hinterlassenschaft dieser Urbewohner zu finden. Bisher ist es aber nicht gelungen, das Vorhandensein prähistorischer Alterthümer in Aegypten mit voller Sicherheit festzustellen. Zwar sind dort in ziemlich grosser Anzahl Feuersteine gefunden worden, die in ihren Formen den sogenannten Messern und Schabern der paläolithischen Zeit ähnlich sehen, aber gewiegte Kenner des Landes, wie Brugsch-Bey und Lepsius behaupten, dass diese Feuersteine keine künstlichen Gebilde seien, sondern dass die in der Wüste vorkommenden Feuersteinknollen infolge des Temperaturunterschiedes von Tag und Nacht zersprungen und so Feuersteinsplitter entstanden seien, die paläolithischen Geräthen täuschend ähnlich sehen. Die Steinwerkzeuge, die man in Theben, Luxor und an anderen Orten findet (zwei Exemplare davon legt der Vortragende vor), sind nicht prähistorisch, sondern stammen aus den Gräbern der 18. Dynastie.

Neuerdings wird berichtet, dass in der Nähe von Heluan prähistorische Feuersteinartefakte gefunden worden seien, doch bedarf die Richtigkeit dieser Behauptung noch der wissenschaftlichen Bestätigung.

Privatus W. Putscher legt eine Sammlung ägyptischer Alterthümer, Gemmen, Scarabaen etc. vor.

Lehrer A. Jentsch bespricht eine voroslavische Burgwarte an der Priessnitz, oberhalb des Steinbruchs gegenüber der Eisenbahnstation Klotzsche, die in der Feder'schen Karte als „Burgstadl“ angegeben ist.

Der Vorsitzende berichtet über einen bedeutenden Fund prähistorischer Gegenstände in der Nähe von Worms und legt die denselben behandelnde Schrift von C. Koehl: Neue prähistorische Funde aus Worms, vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Kalkowsky Ernst Louis, Bergt Walther

Artikel/Article: [III. Section für Mineralogie und Geologie 6-7](#)